



Version_2; 9. März 2009

Qualifizierung der kantonalen Case Manager/innen im Rahmen der Umsetzung Case Management Berufsbildung

INHALT

1. AUSGANGSLAGE.....	2
2. INHALTLICHE ANFORDERUNGEN	2
3. ORGANISATORISCHE ANFORDERUNGEN	3
4. INHALTLICHE GESTALTUNG DES QUALIFIZIERUNGSPROGRAMMS.....	4
5. ZEITPLAN.....	7
6. FINANZIERUNG	7



1. Ausgangslage

An der Lehrstellenkonferenz 2006 wurde die Einführung von Case Management Berufsbildung CMBB lanciert. Das von den Verbundpartnern festgelegte Ziel, die Abschlussquote auf Sekundarstufe II unter den 25-Jährigen bis 2015 auf 95% zu steigern, soll dadurch unterstützt werden. Daraufhin wurden die Kantone aufgefordert, ein Konzept zur Einführung von Case Management Berufsbildung beim BBT einzureichen.

Seit 2008 haben die Kantone mit den Aufbauarbeiten begonnen. Es wurden neue Strukturen geschaffen, die Umsetzung im Detail geplant und die wichtigen Partner informiert. Die einzelnen Kantone sind im Umsetzungs- und Einführungsprozess unterschiedlich weit fortgeschritten. Während sich die einen noch in der Konzeptions- und Planungsphase befinden, haben andere bereits mit der operativen Umsetzung begonnen. Die unterschiedlichen Tempi beim Einführungsprozess hängen stark mit den bestehenden strukturellen und politischen Rahmenbedingungen zusammen.

Die von den Kantonen eingereichten Konzepte zeigen, dass ein sehr heterogenes Verständnis von Case Management Berufsbildung besteht. Im Berufsbildungsbereich ist Case Management als ein strukturiertes Verfahren zu umschreiben: Eine fallführende Stelle sorgt über institutionelle Grenzen sowie über die Dauer der Berufswahl und Berufsbildung hinweg für ein planmässiges, koordiniertes und kontrolliertes Vorgehen. Im Zentrum steht die Unterstützung zur Selbsthilfe (Empowerment) der gefährdeten Jugendlichen sowie die Effizienz- und Effektivitätssteigerung der eingesetzten Massnahmen aufgrund einer wirksamen Führung und Gestaltung der Prozesse.

Dieses Verständnis von Case Management Berufsbildung soll mit einem entsprechenden Qualifizierungsangebot vermittelt und gefördert werden. Das BBT ist bereit, den Aufbau eines Qualifizierungsprogramms für die kantonalen Case Manager/innen Berufsbildung finanziell zu unterstützen. Die Projektverantwortlichen der Kantone wurden an verschiedenen Anlässen aufgefordert, sich zum Schulungsbedarf der Case Manager/innen zu äussern. Gemeinsam mit der Teilprojektgruppe 3 und 4 soll bis Frühjahr 2009 ein Ausbildungsprogramm erarbeitet werden.

2. Inhaltliche Anforderungen

Das Schulungsangebot soll die wichtigen Grundlagen des Konzepts Case Management, Methoden und Verfahren der Steuerung von Fallprozessen und Systemmanagement vermitteln. Die Ausbildung trägt zur Entwicklung eines einheitlichen Verständnisses von Case Management und seiner Verfahrensschritte bei. Des Weiteren bietet es die Gelegenheit, sich mit der Verankerung und Weiterentwicklung der kantonalen Konzepte unter fachlicher Anleitung auseinandersetzen zu können.

Das Angebot geht auf die fachlichen, politischen und organisatorischen Rahmenbedingungen bei der Umsetzung von Case Management im Berufsbildungsbereich ein. Die Teilnehmer/innen können eigene Erfahrungen und Problemstellungen einbringen und diskutieren. Das Angebot schafft die Möglichkeit, theoretische Grundlagen mit praktischen Fragestellungen zu verbinden.



3. Organisatorische Anforderungen

Die Bereitstellung eines Qualifizierungsangebots im Rahmen der Einführung von Case Management Berufsbildung orientiert sich an folgenden Kriterien:

1. Das Angebot entspricht den Bedürfnissen der Kantone.
2. Es können alle Case Manager/innen, die im Rahmen der Berufsbildung tätig sind, von dem Angebot profitieren. Es bestehen keine Zulassungseinschränkungen und der Kurs kann auch von Personen ohne Tertiärabschluss besucht werden.
3. Der französisch- und deutschsprachigen Schweiz steht ein einheitliches Ausbildungsprogramm zur Verfügung.

Im Weiteren soll das Angebot modular aufgebaut sein, sodass – entsprechend den individuellen Bedürfnissen - auch nur einzelne Module besucht werden können. Das gesamte Programm soll etwa acht bis zehn Kurstage umfassen und kann innerhalb von 3 bis 4 Monaten absolviert werden. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, aufgrund einer aufbauenden Weiterqualifizierung einen anerkannten Abschluss (CAS, DAS...) zu erreichen.

Im Rahmen des Qualifizierungsangebots besteht ein zusätzliches Gefäss beispielsweise in Form einer Supervision, welches den Teilnehmer/innen die Gelegenheit bietet, Situationen aus der Praxis zu reflektieren und zu bearbeiten. Im Sinne eines Erfahrungsaustauschgefässes soll ein Anreiz entstehen für die Weiterentwicklung der kantonalen Konzepte und für Überlegungen zur Qualitätsentwicklung im Bereich Case Management Berufsbildung.

Das Qualifizierungsangebot steht in einem ersten Schritt jenen Personen offen, die eine Casemanagerstelle Berufsbildung besetzen oder massgeblich an der Durchführung von CMBB beteiligt sind. In einem zweiten Schritt wird das Angebot für weitere Personen, die ins CMBB involviert sind (Lehrpersonen, Berufsberater/innen etc.), geöffnet.

Das Qualifizierungsprogramm soll in den Jahren 2010 bis 2012 je nach Bedarf ein- bis zweimal pro Kalenderjahr auf Deutsch und Französisch durchgeführt werden.



4. Inhaltliche Gestaltung des Qualifizierungsprogramms

Der Inhalt des Schulungsangebots orientiert sich am Anspruch einer Qualifizierung der Teilnehmenden durch eine praxisorientierte Weiterbildung. Die Vermittlung der einzelnen Modulinhalte und Lernziele soll unter dem Aspekt der Lebensphase Jugend erfolgen und die Bedeutung unterschiedlicher Lebensbereiche, Verhaltensformen und Entwicklungsprozesse während dieser Phase thematisieren. Im Weiteren sollen spezifische Fragestellungen, die sich im Rahmen eines Case Management im Berufsbildungsbereich stellen, einbezogen werden.

Modul 1: Case Management im Berufsbildungsbereich

Dieses Modul verfolgt das Lernziel, eine Verbindung der im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses II definierten Ziele mit dem Handlungsansatz Case Management herstellen zu können. Es bietet die Möglichkeit auf die Besonderheiten bei der Einführung von Case Management im Berufsbildungsbereich einzugehen.

Das Modul soll einem erweiterten Personenkreis offenstehen. Gedacht wird dabei auch an Personen, die vorwiegend auf der strategischen Ebene von CMBB tätig sind wie beispielsweise Vorgesetzte der Casemanager/innen, Amtsleiter/in etc.

Inhalt:

- Besprechen des Auftrags der im Kurs vertretenen Personen (Case Manager/innen) und Reflexion der eigenen Rolle in Bezug auf die Implementierung und Durchführung von CMBB im Kanton.
- Handlungsansatz des Case Managements als Steuerung von Fallsprozessen und Systemmanagement → Grundlagen des CMBB
- Erörtern von spezifischen Umsetzungsfragen der Teilnehmenden aus theoretischer Sicht → Verbindung von Theorie und Praxis
- Thematisierung der spezifischen Zielgruppe Jugendliche (Bedeutung und Gefahren eines Beziehungsaufbaus zwischen Klient/in und Casemanager/in, Motivationsprobleme etc.)
- Behandeln von rechtlichen Fragestellungen (Datenschutz)
- Definieren der Systemressourcen im Bildungswesen, im Bereich der sozialen Sicherheit, der Wirtschaft und der Gesellschaft → Netzwerke, Kooperationen sowie institutionelle Rahmenbedingungen

Umfang: 2 – 3 Kurstage

Module 2 – 5: Fallsteuerung im Case Management Berufsbildung

Im Fokus der Module 2 bis 5 steht die Vermittlung von Grundlagenkompetenzen für die systematische Fallsteuerung im Case Managementprozess. Die Teilnehmenden sollen Kenntnisse erlangen über die einzelnen Verfahrensschritte von der Fallaufnahmen über die Fallüberwachung bis zum Fallabschluss und der dafür notwendigen Instrumente und Techniken.



Modul 2: Erfassungs- und Klärungsphase und Situationsanalyse

Lernziel: die Teilnehmer/innen kennen Bedeutung und Unterschiede der drei Aspekte der Erfassungs- und Klärungsphase. Sie kennen Instrumente und Techniken für eine Situationsanalyse. Sie erarbeiten Erfassungs- und Klärungskriterien, die sich an der besonderen Situation und Kontext der Jugendlichen im Berufswahlprozess orientieren.

Inhalt:

- Früherkennung einer kritischen Situation / Mehrfachproblematik bei Jugendlichen
- Kriterien für die Aufnahme eines Falls ins Case Management Berufsbildung
- Situationsanalyse (Assessment): systematische Erfassung und Einschätzung der Situation und des Bedarfs des Jugendlichen, den Einschätzungsprozess ziel- und ressourcenorientiert gestalten, erkennen der in den einzelnen Situationen zu bewältigenden Aufgaben und Herausforderungen, Dokumentation und Information.

Umfang: 2 Kurstage

Modul 3: Planungsphase — Ziel- und Handlungsplan

Lernziel: In diesem Modul sollen die Teilnehmenden lernen, aufgrund der vorangegangenen Situationsanalyse Ziele zu formulieren und daraus einen Handlungsplan abzuleiten. Sie kennen die Funktion dieses Verfahrensschrittes und die dafür geeigneten Instrumente und Techniken.

Inhalt:

- Prioritätensetzung aufgrund von ersten Einschätzungen durch die Situationsanalyse und Arbeitshypothesen
- Systemische und adäquate Zielplanung (systemisches Denken), thematisieren von Entscheidungsabläufen bei Jugendlichen
- Massnahmen- und Umsetzungsplanung

Umfang: 2 Kurstage



Modul 4: Umsetzungs- und Überwachungsphase

Lernziel: Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung von Controlling, Steuerung und Dokumentation des Fallverlaufs. Sie lernen Formen der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten in der Umsetzungsphase kennen und können Netzwerkinterventionen (Konferenzen, Standortgespräche) organisieren und leiten.

Inhalt:

- Monitoring und Controlling der Umsetzung, Dokumentation des Fallverlaufs (allenfalls mit Unterstützung des Softwaretools)
- Vernetzung der zu beteiligten Akteure und Akteurinnen
- Gespräche am runden Tisch, Kooperationen, Verhandeln

Umfang: 2 Kurstage

Modul 5: Evaluation

Lernziel: Die Teilnehmenden können den Stellenwert der Fallevaluation im Rahmen des Case Management-Verfahrens und im Hinblick auf eine Wirkungsüberprüfung richtig einschätzen. Sie wissen, auf welche Kriterien bei der Fallevaluation zu achten ist und welche Methoden eingesetzt werden können.

Inhalt:

- Fallabschluss und (Reassessment)
- Überprüfung der Wirkung von Case Management
- Stärkung und Stabilisierung der mit dem Jugendlichen erreichten Ziele
- Abschluss und Rechenschaftslegung
- Reflexion über den Fallverlauf und das Handeln

Umfang: 1 Kurstag



5. Zeitplan

Diskussion Konzept in der Teilprojektgruppe 3 und 4	18. Februar 2009
Überarbeitung	27. Februar 2009
SBBK-Vorstand Stellungnahme	19. März 2009
Öffentliche Ausschreibung	20. März 2009
Offerteinreichung	16. April 2009
Auftragsvergabe	27. April 2009
Beginn erster Kurs (falls möglich)	Oktober / November 2009

6. Finanzierung

Der Bund finanziert den Bedarf an Schulungsangeboten (Anzahl Kurse) bis ins Jahr 2012. Damit ein Kurs durchgeführt wird, sollte er mindestens 15 Teilnehmer/innen umfassen. Nach 2012 sind die Kantone selber verantwortlich, den Schulungsbedarf weiterer Casemanager/innen abzudecken.